

SPORT

- «Meine besten Jahre kommen noch»
- WM-Generalprobe für Klingler geglückt
- «Celtic-Mania» in Basel
- Liechtensteiner-Crosser im Pech

Die Schotten kommen

Heute (18.00 Uhr) UEFA-Cup Hinspiel FC Vaduz – FC Livingston

Bereits zum achten Mal seit 1992 steht der FC Vaduz in einem europäischen Wettbewerb, aber noch nie traf man auf eine Mannschaft von der Insel. Für die Schotten vom FC Livingston, ihrerseits als Dritter der letztjährigen Meisterschaft, ist dies der erste internationale Auftritt. Zweifellos ein interessanter Vergleich.

Rainer Ospelt

Bislang wurden den Vaduzern in der Vorrunde Mannschaften aus dem Osten oder dem Norden zugelost wie Helsingborg (Schweden), Bodø Glimt (Norwegen), Wronki (Polen) und Varazdin (Kroatien). Und in den letzten Jahren hat sich der liechtensteinische Vertreter in diesen internationalen Partien kontinuierlich gesteigert, gegen Amica Wronki und Varteks Varazdin resultierte in den Heimspielen jeweils ein 3:3. Mit diesen Teams kamen allerdings praktisch keine Fans mit nach Vaduz, heute soll es anders sein. Die Schotten haben angekündigt, dass eventuell bis zu 200 Fans die Reise nach Liechtenstein mitmachen werden.



In den letzten zwei UEFA-Cup-Partien gegen Amica Wronki und Varteks Varazdin (Bild) spielten die Vaduzer zuhause jeweils 3:3. Sehen die Zuschauer heute Abend wieder so viele Tore? (Archivbild)

Nicht typisch britisch

FCV-Trainer Hörmann, der den Gegner beim Meisterschaftsauftritt gegen Motherwell (3:2) beobachtete, hat festgestellt, dass die Schotten keinen typisch britischen Fussball praktizieren. «Sie haben vier Spanier in ihren Reihen, einen Australier, einen von der Elfenbeinküste und einen von Trinidad/Tobago, sind also eine multikulturelle Truppe und spielen zwischendurch einen gepflegten Kurzpassfussball. Und mit dem Argentinier Zarate haben sie einen gefährlichen Stürmer.»

Lovell ist angeschlagen

Hörmann hat sich am Sonntag natürlich umgehend die Informationen vom zweiten Meisterschaftsspiel von Livingston besorgt, sie verloren 2:1 bei Dunfermline. «Sie haben mit derselben Aufstellung wie beim Heimspiel begonnen, mit Ausnahme von Captain Lovell. Der Australier als Schaltzentrale bei Livingston ist angeschlagen.» Und wie schätzt er die Chancen seiner Mannschaft für das heutige Spiel ein? «Die Schotten sind sehr stark, sehr kompakt. Sie haben schon einige gute Leute wie Zarate oder Camacho. Wir müssen an unsere Leistungsgrenze gehen und sie vielleicht einen bisschen schlechteren Tag erwischen, damit wir ein positives Resultat erzielen können. Für mich wäre ein Null zu Null schon ein positives und gutes Resultat für das Rückspiel.»

Die Gäste in Zürich Hörmann hat beim Sonntagvormittag-Training die Mannschaft ein erstes Mal über den Gegner informiert, gestern um 18 Uhr stand eine weitere Trainingseinheit auf dem Programm und heute will der Trainer Taktik und Aufstellung be-

nehmen von Captain Lovell. Der Australier als Schaltzentrale bei Livingston ist angeschlagen. Und wie schätzt er die Chancen seiner Mannschaft für das heutige Spiel ein? «Die Schotten sind sehr stark, sehr kompakt. Sie haben schon einige gute Leute wie Zarate oder Camacho. Wir müssen an unsere Leistungsgrenze gehen und sie vielleicht einen bisschen schlechteren Tag erwischen, damit wir ein positives Resultat erzielen können. Für mich wäre ein Null zu Null schon ein positives und gutes Resultat für das Rückspiel.»

Die Gäste in Zürich Hörmann hat beim Sonntagvormittag-Training die Mannschaft ein erstes Mal über den Gegner informiert, gestern um 18 Uhr stand eine weitere Trainingseinheit auf dem Programm und heute will der Trainer Taktik und Aufstellung be-

nehmen von Captain Lovell. Der Australier als Schaltzentrale bei Livingston ist angeschlagen. Und wie schätzt er die Chancen seiner Mannschaft für das heutige Spiel ein? «Die Schotten sind sehr stark, sehr kompakt. Sie haben schon einige gute Leute wie Zarate oder Camacho. Wir müssen an unsere Leistungsgrenze gehen und sie vielleicht einen bisschen schlechteren Tag erwischen, damit wir ein positives Resultat erzielen können. Für mich wäre ein Null zu Null schon ein positives und gutes Resultat für das Rückspiel.»

Europacup der Cupsieger: Liechtensteiner Teilnehmer

Jeweils Vorrunde

Jahr	Heimspiel	Auswärts	Gesamtskore
1992 FC VADUZ – Tschernomorez FC Odessa (Ukraine)	0:5	7:1	1:12
1993 FC BALZERS – Albpetrol Patosi (Albanien)	3:1	0:0	3:1
1994 FC SCHAAN – FC Pirin Blagoevgrad (Bulgarien)	0:1	3:0	0:4
1995 FC VADUZ – SK Hradec Kralove (Tschechien)	0:5	1:9	1:14
1996 FC VADUZ – Unversitate Riga (Lettland)	1:1	4:2 (n. P.)	3:2
1997 FC BALZERS – Vasutas Budapest (Ungarn)	1:3	2:0	1:5
1998 FC VADUZ – Helsingborg IF (Schweden)	0:2	3:0	0:5
1999* FC VADUZ – Bodo Glimt (Norwegen)	1:2	1:0	1:3
2000* FC VADUZ – SC Wronki (Polen)	3:3	3:0	3:6
2001* FC VADUZ – NK Verteks Varazdin	3:3	6:1	4:9

* Ab 1999 wurde der Cup-Sieger-Wettbewerb in den UEFA-Cup integriert.

Aufstieg in die 1. Hauptrunde

1993 FC BALZERS – CSKA Sofia (Bulgarien)	1:3	8:0	1:11
1996 FC VADUZ – Paris St. Germain (Frankreich)	0:4	3:0	0:7

«Die Wache» sorgt für Ordnung

Sicherheit im Rheinpark-Stadion gewährleistet

Die Situation im Ernstfall nicht eskalieren lassen – so die oberste Maxime der Ordnungshüter im Rheinpark-Stadion. Dass dies nicht immer einfach ist, mussten sie beim NLB-Spiel Vaduz gegen Lausanne am eigenen Leib spüren.

Heinz Zöchbauer

Ein betrunkenen Lausanner Raufbold hielt am Samstag die Ordnungshüter vom Vaduzer Sicherheitsdienst «Die Wache» gehörig auf Trab. Immer wieder provozierten er und einige seiner Gesinnungsgenossen die Sicherheitskräfte aufs Äusserste und so mancher wirkliche Fussball-Fan wunderte sich, dass sich die Mitarbeiter von «Die Wache» dies gefallen liessen.

«In erster Linie achten wir darauf, dass die Lage nicht eskaliert und die Sicherheit der Zuschauer nicht gefährdet wird. Aus Lausanne kamen rund 45 Personen, von denen ca. 20 alkoholisiert, grossteils jedoch friedlich waren. Bei besagtem Raufbold haben wir anfänglich bewusst auf ein Einschreiten verzichtet, da er von seinem Kollegen immer wieder zurückgehalten wurde. Allerdings haben wir die Szene genau beobachtet», so Einsatzleiter Christian Koch.

Faustschläge

Als der unbelehrbare, kampflustige Geselle dann al-

lerdings eine Mülltonne umwarf und nach Aufforderungen, diese wieder aufzustellen, die Ordnungskräfte mit Faustschlägen angriff, mussten diese körperlich eingreifen. Brenzlich wurde die Situation, als Koch den Unruhestifter in den Schwitzkasten nahm und dieser für einige Minuten das Bewusstsein verlor.

«Wir sind in der Nahkampftechnik ausgebildet und wissen, wie wir jemanden ruhigstellen können, ohne ihn jedoch ernsthaft zu gefährden. Die Optik war aber bestimmt nicht gut, und so mussten wir darauf achten, dass seine herbei eilenden Kollegen im Zaum gehalten werden konnten. Hätten wir hier massivere Gewalt angewendet, wäre das Ganze

vielleicht eskaliert.»

Alles für die Sicherheit

Über die genaue Zahl der Ordnungskräfte im Rheinpark-Stadion wollte Koch aus Sicherheitsgründen keine Angaben machen. Nur soviel: «Sie richtet sich nach dem jeweiligen Gegner.» Auch bezüglich ihrer Rechte und Bewaffnung hielt sich der Verantwortliche zurück: «Obwohl wir Waffen tragen dürfen, machen wir nur begrenzt davon Gebrauch. In erster Linie versuchen wir, mit unserer Präsenz und verbal keine Unruhen aufkommen zu lassen. Bezüglich Recht dürfen wir alles anwenden, was der Sicherheit im Stadion dient, nur verhaften dürfen wir niemanden.»



Die gut geschulten Liechtensteiner Ordnungskräfte hatten die Unruhen im Rheinpark-Stadion im Griff.